

Der Dresdner Fledermausachter

Seit fast 15 Jahren gibt es in Dresden die Fledermäuse. Sie rudern auch im Einer, Zweier oder Vierer. Aber am liebsten sind sie mit der Fledermaus, dem schwarzen Achter, auf der Elbe unterwegs. Zuhause ist die Fledermaus im Bootshaus des USV der TU Dresden am Strom-km 49. Die Ruderer kamen zunächst nur aus Laubegast, Dresden und Pirna, dann aus Sachsen und inzwischen sind selbst norddeutsche und bayrische Rudervereine an dem wohl einzigartigen Projekt beteiligt. Nach vielen Erfolgen auf nationalen und internationalen Regatten startet der Fledermausachter 2010 erstmals in der Ruder-Bundesliga.

Das Team besteht aus einer gesunden Mischung von jungen Leistungssportlern und erfahrenen Altmäusen. Vom Studenten über Handwerker, Unternehmer sind bis zu Beratern und Beamten viele Typen vertreten; allen gemeinsam sind die Schwielen an den Händen und der Spaß am Rudern. Im Vordergrund der Fledermausaktivitäten steht das Achterfahren als konsequente Teamleistung. Durch das regelmäßige Training in Dresden sind die aktuell 15 Teammitglieder in der Lage, in beliebigen Kombinationen miteinander zu rudern. So rudern z.B. viele Fledermäuse sowohl auf der Backbord- wie auch auf der Steuerbordseite. Sobald acht Ruderer versammelt sind, ist auch eine Bootsbesetzung möglich. Und dann gibt es noch ein paar Hochleistungsaktive, denen die Fledermäuse zum Beginn der Saison noch die Daumen für höhere internationale Aufgaben drücken, obwohl sie eigentlich gerne zum Ende der Saison die Mannschaft verstärken sollen.

Auch der Name ist bei den Fledermäusen Programm: Nicht selten finden die Ausfahrten nach der Arbeit, also zur Fledermauszeit statt. Dann ist die Elbe meistens auch ein bisschen ruhiger und der Westwind bläht weniger wild gegen die Strömung. Die nicht immer ganz leichten Ruderbedingungen in Dresden lassen sich in der Parole "Elberudern macht hart" ausdrücken. Besonders auf rauhem Wasser können die Sachsen ihre technischen Fähigkeiten ausspielen. Wer auf Stömung und Strudeln klarkommt, der fährt auch auf glattem Wasser geradeaus. Und die Fledermäuse haben manche Bugwelle von Schiffen, die länger sind als ein Achter, für Balanceübungen genutzt.

Besondere Aufmerksamkeit erregt regelmäßig auch das Boot: die Fledermaus. Es ist ein Prototyp der Forschungsstelle für die Entwicklung von Sportgeräten (FES), der einmal für einen Olympiaeinsatz des Deutschlanddächters gedacht war. Es hat eine sehr schmale Form und eine vergleichsweise hohe Bordwand; ist also für die Fledermauscrew in den meisten Situationen das optimale Fahrzeug. Zwar gibt es noch ein Schwesterschiff, aber in der Bundesliga ist die Fledermaus einmalig. Wir treffen uns am Boot...!

3 Fragen an die Trainerin des Fledermausachters

Trainerin der Mannschaft ist Heike Wiedner, die häufig auch selbst am Steuer des Achters sitzt. Seit ihrer Zeit als Steuerfrau der Junioren-Nationalmannschaft lenkt und trainiert die Achter-Weltmeisterin von 1981 ihre Teams und Sportler mit großem Erfolg. Sie machte 1987 ihre Trainerlizenz und ist heute Sportmanagerin der Stadt Pirna.

1. Wie hat sich die Mannschaft auf die Saison vorbereitet?

Frei nach dem Motto "Die Rennen werden im Winter gewonnen" fährt der Fledermausachter traditionell ein umfangreiches OffSeason-Programm. Hierbei ergänzen sich hohe Umfänge im Ausdauerbereich auf der Elbe mit individuellen Einheiten im Krafraum. Besonders motivierend wirkte in diesem Winter die Entscheidung für die Bundesliga-Premiere der Fledermäuse.

Da der Fledermausachter ein reiner Amateurachter ist, sind zwar keine gemeinsamen mehrwöchigen Trainingslager möglich, in kleineren Gruppen wurden aber viele motivierende und leistungssteigernde Tapetenwechsel organisiert, z.B. zum Rudern in Südschweden oder auf dem Gardasee oder aber zum Skilanglauf-Höhentraining auf der Seiser Alm.

2. Wo liegen aus ihrer Sicht die Stärken der Mannschaft?

Der Kern des Fledermausachters besteht seit über 10 Jahren und ist durch die harte Schule auf der sächsischen Elbe bei jedem Wasser startklar. Zudem ist die Fledermaus, eine FES-Spezialanfertigung, besonders antrittsschnell, wellenerprobt und praktisch unsinkbar.

Die Ruderer sind aufeinander eingespielt und verlassen sich blind aufeinander. Für die Bundesliga wird die erfahrene Kernmannschaft durch junge Sportler physisch verstärkt, die ihrerseits von der Erfahrung der Altmäuse profitieren. Ein klassischer Win-Win-Achter und ein tolles Team!

3. Welche Ziele verfolgt Ihr Team dieses Jahr?

Ein Platz im vorderen Bereich der Tabelle. Die Bundesliga ist ein Experiment; die Fledermaus fährt jedes Rennen mit Vollgas.